

Wege und Irrwege des Lebens

BBK-Jahresausstellung »Der zerbrochene Spiegel« im Kunstland Aschaffenburg zeigt Arbeiten zum Thema Unvollkommenheit

Main-Echo 27. April 2007



Bild für Bild: Die Installation »Paper Touch: Second Life« von Carolyn Krüger gehört mit zu den ausdrucksstärksten Arbeiten der Jahresausstellung des BBK im Kunstland Aschaffenburg.

Foto:
Christine Blume-Esterer

ASCHAFFENBURG. Ein zerbrochener Spiegel, das Zerborstene, Unvollkommene, Fehlerhafte ist ein Abbild unserer Welt. Sich Splitter und Reste zusammensuchend, irrt der Mensch durch sein Leben, immer darauf bedacht, das Ganze zu erfassen. Künstler können mit ihren Werken die fehlenden Fragmente für ein Verständnis des Gesamtbildes liefern. Wohl auch deswegen hat der Berufsverband bildender Künstler Unterfranken das Thema »Der zerbrochene Spiegel« für seine Jahresausstellung im Kunstland in Aschaffenburg gewählt.

Dem Thema auf sehr poetische Weise nähert sich Irmtraud Klug-Berninger mit ihren geschichteten Wandobjekten aus transparentem Kunstharz. Die Stücke bergen farbliche Einschlüsse und bunte Flecken. Ist es ein Tier? Oder eine Pflanze, die da im Polyester erstarrt ist? Genau lässt sich das nicht sagen. Klug-Berninger lässt alle Deutungen offen - nur eine nicht: Ihre Bruchstücke, die an Eisblöcke oder Kristallfragmente erinnern, sind Teile eines großen Ganzen - etwas zwischen Geheimnis und Wissen, zwischen Stärke und Sanftheit.

Der Bildhauer Konrad Franz wirft mit seinen beiden Köpfen, die den Werken Klug-Berningers gleich gegenüber stehen, Fragen auf - und liefert die Antworten gleich dazu. Wie, Zyklopen schauen sie den Betrachter einäugig stumm an. Und scheinen alte Seelen zu sein, die den Lauf der Welt seit Urzeiten verfolgen. Massiv und wuchtig wirken die beiden Schädel auf den ersten Blick, auf den zweiten offenbart sich dem Betrachter eine Fragilität, die man in vielen Arbeiten von Franz beobachten kann: die Nase ist nur ein schmaler, schwarzer Strich, das Ohr nur ganz entfernt angedeutet. Nur zusammen fügen sich beide Köpfe zu einem Ganzen: Der rechte hat nur ein Ohr auf der rechten Seite, der linke nur eines auf der linken. Der eine kann ohne den anderen nicht.

Die Frankfurter Filmemacherin Carolyn Krüger erzählt in ihrem Wandbild »Paper Touch: Second Life« aus auf eine Größe zugeschnittenen und rasterartig angeordneten Zeitschriften- und Katalogfotos mit Augen, Lippen, Händen und Brüsten etwas von der Sucht nach dem

perfekten Spiegelbild. Das Raster trennt die schönen Einzelteile und macht sie zu einsamen, sinnentleerten Hülsen. In der Mitte bilden eine Senkrechte aus Lippen und eine Waagrechte aus Augen ein Kreuz - das Kreuz mit der Suche nach ewiger Schönheit?

Der klassische weibliche Torso aus Eiche, der in einem Sockel aus Wachs steckt, irritiert. Und so bricht der Bildhauer Herbert Deiss die Wirklichkeit auf seine eigene, dezente Weise und mit viel künstlerischem Gespür. Ganz klassisch auch der Ansatz des Malers Manfred Maria Rubrecht, der mit seinen gleich nebenan hängenden Selbstporträts sein Selbst zu erfassen sucht und dabei - die extreme Mimik verrät es - auch immer wieder ins Leere läuft. In zwei Sonderschauen werden Willibald Blum und Sigrid Mahncke gewürdigt. Die duftigen Reiseimpressionen Mahnckes stoßen auf die kantigen, kräftigen Zeichnungen Blums - ein reizvoller Gegensatz.

Wenn wir in einen Spiegel sehen, sehen wir dann wirklich uns selbst? Oder nur das, was wir sehen wollen? Und wenn er zerbricht, wer sagt uns dann, wer wir sind? Die Kunst versucht es: Ob das nun die filigranen, Halt suchenden Figuren von Matthias Braun oder die wuchtigen, fast groben Köpfe von Konrad Franz sind. Das Leben ist vielfältig, zeigt viele Wege. Und auch in einem Irrweg kann eine Möglichkeit liegen. Auch das zeigt sich in der Jahresausstellung des BBK wieder auf vielfältige Weise - wenn auch nicht jede Arbeit interpretatorisch gegückt ist.

Bettina Kneller



Zartes in wuchtiger Geste: Ein Kopf von Konrad Franz.

Foto: C. Blume-Esterer

Vernissage am Samstag, 28. April, um 18 Uhr.
Bis 27. Mai; geöffnet Dienstag 14 bis 19 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 11 bis 17 Uhr.
Internet: www.kunsthalle-jesuitenkirche.de
Sonntag, 29. April, 15 Uhr, Lesung von Sigrid Mahncke aus *Eine Reise in die vier Elemente*;
Familienführungen am 6. und 13. Mai, 15 Uhr,
Workshop *Spiegelbilder* für Kinder am 5. Mai, 11 bis 16 Uhr.

Werke der folgenden Künstler sind zu sehen:

Die Pluralität von Sichtweisen im Sinne des Ausstellungsthemas »Der zerbrochene Spiegel« demonstrieren Matthias Braun, Dorothee Brown, Herbert Deiss, Wolfram Eder, Konrad Franz, Sabina Friedrich, Reiner F. Fugger, Bettina Garnmert, Sina Hofmann, Christoph Jakob, Werner Kiesel, Irmtraud Klug-Berninger, Bernd Liebisch, Siegfried Rischar, Gerrit Soltau, Gunter Ullrich und Wolfgang Aulbach. Als Gäste aus dem RheinMain-Gebiet wurden eingeladen: Brigitte Kottwitz, Carolyn Krüger, Manfred Rubrecht und Ursula Zepter. In zwei Sonderschauen werden Willibald Blum und Sigrid Mahncke anlässlich ihres 80. Geburtstages gewürdigt.

red.